



Foto: DVGW

RHEINLAND-PFALZ IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



Risikobasierte Instandhaltungsstrategie für Trinkwasser-Fernleitungen

Bewertungsgrundlagen zur Erstellung einer risikobasierten Instandhaltungsstrategie für Transport-, Fernwasser- und Zubringerleitungssysteme

Der nachfolgende Beitrag orientiert sich an einer Veröffentlichung zum Thema in der energie | wasser-praxis im Mai 2012 (Sorge et al. 2012).

Aufgrund ihrer vergleichsweise geringen Redundanz und hohen Förderkapazität sowie der daraus resultierenden hohen versorgungstechnischen Bedeutung ergeben sich für Transportleitungen zusätzliche Anforderungen an deren Leitungsbewertung als Grundlage einer belastbaren und nachhaltigen Instandhaltungsstrategie (DVGW 2011). Um Umfang, Zeitraum und Lokalität geeigneter Instandhaltungsmaßnahmen (hier: Sanierung oder Erneuerung) im Rahmen einer

Instandhaltungsstrategie ermitteln zu können, bietet es sich an, eine zustandsorientierte Leitungsbewertung zu einer risikobasierten Bewertung zu erweitern. Der risikobasierten Bewertung liegt zugrunde, dass sich aus versorgungstechnischen und ökonomischen Gründen das Maß der erforderlichen Instandhaltung nicht hauptsächlich

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE IM ÜBERBLICK

26.09.2013	Informationstag ENERGIE	Mainz
30.09. bis 02.10.2013	gat/wat	Nürnberg
30.10.2013	Vorstandssitzung der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz	Schifferstadt
20. bis 21.11.2013	Erfahrungsaustausch Sachkundige für Gasdruckregel- und -messenlagen	Bad Dürkheim

THEMEN DIESER AUSGABE

Risikobasierte Instandhaltungsstrategie für Trinkwasser-Fernleitungen.....	1–3
Editorial	2
TSM	3
DVGW-Landesgruppenversammlung..	4
BG Pfalz.....	5
Informationsdienst der Bezirksgruppen.....	6
DVGW/DELIWA-Bezirksgruppenfachtagung	6
Jahresfahrt BG 63.....	6–7
Wasserwerksschulung BG Pfalz	7
Erfahrungsaustausch	8
Impressum	8

EDITORIAL

Liebe Mitglieder,

seit der letzten Ausgabe von „Rheinland-Pfalz im Blick“ ist einiges passiert. Im März mussten wir von unserer geschätzten Kollegin Birgit Becker Abschied nehmen, die viel zu früh von uns gegangen ist. In Dankbarkeit für die Jahre der guten Zusammenarbeit bewahren wir ihr ein ehrendes Andenken. Den Bereich Assistenz der Geschäftsführung wird in Zukunft Frau Rebecca Rantanen übernehmen. Im April hat die Landesgruppe ihre Mitgliederversammlung in Verbindung mit der Bezirksgruppenfachtagung in Limburg abgehalten. Hierbei wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Ihre DVGW-Landesgruppe

Fortsetzung von Seite 1

oder ausschließlich am Leitungsalter bzw. Schadens- und Wasserverlustarten orientieren kann.

Durchführung der Risikobewertung

Orientierungswerte zur Bewertung von Transportleitungssystemen werden in den DVGW-Arbeitsblättern W 400-3, Tabelle 2 oder W 392, Tabelle 4 bzw. DVGW W 392-2 gegeben (DVGW 2006, DVGW 2003, DVGW 2011). Schwierigkeiten bei der Umsetzung können sich hierbei bezüglich der Prognose künftiger Schadens- und Wasserverlustarten ergeben, da die meist geringe Zahl an Schadensdaten nicht ausreichend für Trendprognosen ist. Im hier beschriebenen Konzept wird diese Problematik dadurch gelöst, dass zur Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden/Ausfällen/Störungen weitere Parameter berücksichtigt werden, wie

- mittlere Nutzungsdauer von Werkstoffgruppen,
- Rohrwerkstoff-Charakteristiken (Bruchanfälligkeit, Bruchverhalten),
- Verlegebedingungen (z. B. aggressiver Boden) und
- Bebauungsbedingungen (z. B. hohe Verkehrs- und Flächenlasten).

Bekanntermaßen kann das Risiko als ein Produkt aus Schadensausmaß und

Eintrittswahrscheinlichkeit beschrieben werden (Haskins 2007). Bezogen auf Transportleitungssysteme kann dieses Risiko für beliebige Leitungsabschnitte anhand der in Abbildung 1 aufgeführten Faktoren errechnet werden. Die Innovation in der risikobasierten Bewertung liegt hierbei in der plausiblen Kombination deterministischer und probabilistischer Bewertungsmethoden, wie etwa Nutzungsdauerprognosen, statische Bauteilberechnungen (Rohrstatik), Zustandsbewertungen, georeferenzierte Analysen und



Abbildung 1: Hauptfaktoren zur Berechnung des Gesamtrisikos an einzelnen Leitungsabschnitten.

detaillierte Kostenbetrachtungen.

Dieser Ansatz erlaubt zusätzlich die monetäre Bewertung von Schäden bzw. Risiken. Dadurch können aktuelle sowie künftige Leitungsabschnitte mit dem höchsten Risiko und deren zugehörige Kosten, die in einem Schadensfall sehr wahrscheinlich auftreten würden, identifiziert werden und mit Schadensvermeidungskosten (= Instandhaltungskosten) verglichen werden. Sobald die abschnittsbezogenen Instandhaltungskosten geringer als die prognostizierten Schadenskosten (= Risikokosten) sind, sollte der betroffene Abschnitt saniert bzw. erneuert werden. Die Vorgehensweise zur Erstellung einer risikobasierten Instandhaltungsstrategie nach dem hier beschriebenen Ansatz zeigt die Übersicht in Abbildung 2.

Unter Verwendung eines geografischen Informationssystems (GIS) ist es möglich, durch die Verschneidung und Kombination von bereits bekannten georeferenzierten Größen (z. B. Straßen- u. Verkehrsanlagen) neue Informationen zu erzeugen. Ein anschauliches Beispiel ist die Identifizierung gefährdeter, dicht besiedelter Gebiete in Leitungsnähe, was im Schadensfall zu ernsthaften Konsequenzen führen kann (z. B. Gebäudeschäden, Straßenunterspülung). Mittels der Verschneidung können somit jedem indizierten Leitungsabschnitt relevante georeferenzierte Größen sowie

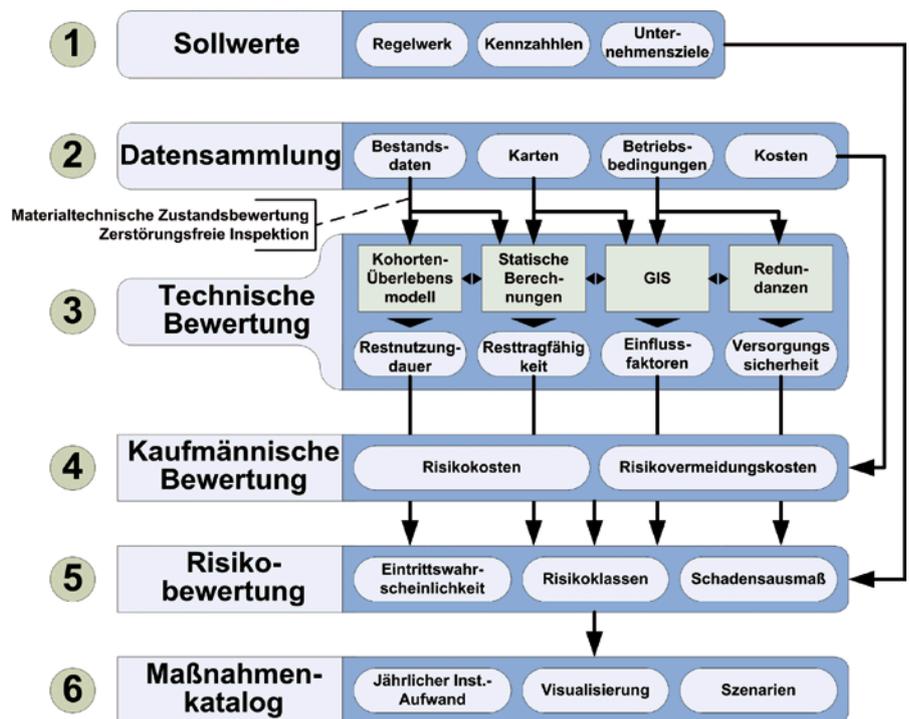


Abbildung 2: Teilarbeitsschritte und wesentliche Inhalte zur Erstellung einer risikobasierten Instandhaltungsstrategie.

deren Einfluss auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß zugeordnet werden. Anschließend erfolgt eine detaillierte Sektionierung, bei welcher Leitungsabschnitte mit einer offensichtlich besonderen Sensitivität gekennzeichnet werden, wie z. B.:

- kritische Gelände- und Infrastrukturen (z. B. Autobahnen, Düker, Hangneigungen),
- sensible Kunden in Leitungsnähe bzw. Direktanschlüsse (z. B. Krankenhäuser) oder
- Leitungsverlegung in Schutzrohren (wirkt sich risikoreduzierend aus).

Praktische Anwendung des Ansatzes

Durch die systematische Umsetzung der risikobasierten Instandhaltungsstrategie (Durchführung von Sanierungs- oder Erneuerungsmaßnahmen) und der daraus resultierenden Verbesserung des Leitungszustands werden im Versorgungsunternehmen mittel- bis langfristig folgende Faktoren sichergestellt:

- Vermeidung von rapide ansteigenden Schadenskosten, die aus nicht durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen resultieren (sog. Rehabilitationsstau),
- sinkende Schadensbeseitigungskosten und weniger Versorgungsunterbrechungen für Teilabschnitte aufgrund einer sich verringernenden Anzahl von Rohrbrüchen oder Leckagen,
- Wahrung bzw. Verbesserung des Unternehmens-Images in der Öffentlichkeit sowie
- Vermeidung des Verlustes des Versicherungsschutzes beim Auftreten von Leitungsschäden infolge unterlassener Instandhaltung (mögliche Verletzung von Versicherungsauflagen).

Mittels dieser Kriterien werden den im DVGW-Arbeitsblatt W 400-3 genannten Instandhaltungszielen auch für Transportleitungssysteme Rechnung getragen und eine störungsfreie Wasserversorgung bei langfristiger Wirtschaftlichkeit gewährleistet. <

*IWW Rheinisch-Westfälisches
Institut für Wasser
Regionalstandort Rhein-Main
Dr.-Ing. Hans-Christian Sorge*

Erneut konnten Unternehmen mit TSM-Urkunden ausgezeichnet werden.

Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe von Rheinland-Pfalz im Blick konnte die Geschäftsführung der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz gleich drei Versorgungsunternehmen zur Überreichung der TSM-Urkunden gratulieren.

Stadtwerke Mainz Netze GmbH



*Von links:
Michael Henkel, techn. Führungskraft Wasser,
Bernhard Ley, techn. Führungskraft Gas, Heinz Flick,
Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Rhein-
land-Pfalz, Dr.-Ing. Werner Stickel, Technischer
Vorstand, Frank Kirch, techn. Führungskraft Strom
und Michael Worch, Techn. Geschäftsführung*

EVM und EVM Netz GmbH



*Von links:
Josef Rönz, Geschäftsführer EVM, Wolfgang
Scheurer, Beauftragter für Arbeitsschutz und
Arbeitssicherheit EVM, Vera Heckeroth, Geschäfts-
führerin DWA-Landesgruppe Hessen/Rheinland-
Pfalz/Saarland, Dr. Peter Missal, Vorsitzender der
DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Ulrich Krekel,
Geschäftsführer der EVM Netz GmbH und Heinz
Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe
Rheinland-Pfalz*

Stadtwerke Germersheim GmbH (SWG)



*Von links:
Marcus Schaile, Bürgermeister Stadt Germersheim,
Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz, Präsident SGD Süd,
Michael Johann, technische Führungskraft Gas/
Wasser SWG, Dr. Wolfram Baumgartner, Geschäfts-
führer SWG, Jürgen Kegel, technische Führungskraft
Strom SWG, Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-
Landesgruppe Rheinland-Pfalz*

Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahrens für die Sparten Gas, Wasser, Strom, Abwasser

DVGW Service & Consult GmbH
<http://www.dvgw-sc.de>
Tel.: 0228 9188-741
E-Mail: tsm@dvgw-sc.de

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-0

Dipl.-Geol., Dipl.-Geogr. Christian Huck
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-12

DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz Landesgruppenversammlung und Vorstandswahl

Am 25. April 2013 fand die Landesgruppenversammlung Rheinland-Pfalz in Limburg a. d. Lahn statt, auf der ein neuer Vorstand gewählt wurde.

Alter und neuer Vorsitzender des Vorstandes der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz ist Dr.-Ing. Peter Missal, Geschäftsführer e-rp GmbH. Ebenfalls wurde Dipl.-Ing. Arndt Müller, Alleinvertreter des Vorstandes der SWT-AöR in seinem Amt als stellv. Vorsitzender bestätigt.

Die Veranstaltung wurde durch den Vortrag „Aktuelles aus der Hauptgeschäftsführung“ von Dr. Walter Thielen, Hauptgeschäftsführer DVGW Bonn und einen „Festvortrag“ von Dr. Jürgen Lenz, Vizepräsident Gas des DVGW Bratislava abgerundet.



Von links: Dr.-Ing. Peter Missal, Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Vorsitzender:

Dr.-Ing. Peter Missal, e-rp GmbH, Alzey

Dipl.-Ing. Ulrich Krekel, EVM Netz GmbH, Koblenz

Stellvertretender Vorsitzender:

Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller, SWT-AöR, Trier

Dipl.-Ing. Bernhard Ley, Stadtwerke Mainz Netze GmbH

Dr.-Ing. Reiner Lübke, Technische Werke Ludwigshafen AG

Vorstandsmitglieder:

Dr.-Ing. Wolfram Baumgartner, Stadtwerke Gernersheim GmbH

Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. Roland Warner, SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG

Dipl.-Ing. Ralf Friedmann, Wasserversorgung Gernersheimer Südgruppe, Jockgrim

Dr.-Ing. Thomas Waßmuth, Energie Südwest AG, Landau

Als Vertreter der persönlichen DVGW-Mitglieder über die DVGW/DELIWA-Bezirksgruppen in Rheinland-Pfalz sind folgende Herren benannt:

Dipl.-Ing. Jürgen Mertens, EVM Energieversorgung Mittelrhein GmbH, Koblenz

Über die FIGAWA in den DVGW-Landesgruppenvorstand Rheinland-Pfalz entsandt ist:

Dipl.-Ing. Fritz E. Lang, Lang GmbH, Bodenheim



Von links: Dr. Jürgen Lenz, Vizepräsident Gas des DVGW, Dr. Walter Thielen, Hauptgeschäftsführer DVGW Bonn, Dr.-Ing. Bernhard Müller, stellv. Vorsitzender DVGW-LG Hessen, Dr.-Ing. Kurt Hunsänger, Vorsitzender DVGW-LG Hessen, Dr.-Ing. Peter Missal, Vorsitzender DVGW-LG Rheinland-Pfalz, Dipl.-Ing. Arndt Müller, stellv. Vorsitzender DVGW-LG Rheinland-Pfalz und Dipl.-Ing. Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-LG Hessen und Rheinland-Pfalz

DVGW-Bezirksgruppe Pfalz ehrt langjährige Mitglieder

Am 22. Mai 2013 fand bei der Energie Südwest AG in Landau die diesjährige Bezirksgruppenvollversammlung statt.



Von links: Horst W. Müller, Friedrich Brandenberger, Ralf Friedmann und Klaus Lederle

Der Vorsitzende Friedmann erstattete seinen Bericht über das Jahr 2011/2012 und freute sich besonders über das rege Interesse an den vielfältigen Veranstaltungen, die von der Bezirksgruppe angeboten wurden. 245 Teilnehmer konnten im Jahr 2012 anlässlich der sieben Veranstaltungen begrüßt werden. Bei den Fachveranstaltungen ist der BG nicht nur die Vermittlung von Informationen in Form von Vorträgen, sondern besonders auch die sich anschließende Fachdiskussion wichtig. Die Teilnehmer nutzten hier die Möglichkeit, sich über ihre Arbeitspraxis auszutauschen oder die Fragestellungen zu vertiefen. Gerade die rege Beteiligung an diesen Fachdiskussionen zeigt, dass die Bezirksgruppe Pfalz hinsichtlich der Themenauswahl am Puls der Zeit ist. Nach den gut besuchten, im Februar stattgefundenen Wasserwerksschulungen in Kaiserslautern und Ludwigshafen ist für dieses Jahr noch ein Gastag bei der Energie Südwest in Landau vorgesehen. Ebenso sind einige Workshops sowie eine Fachexkursion in Vorbereitung, bei welchen sich Fachinformationen und ein geselliges Beisammensein vortrefflich verbinden lassen (Info unter www.dvgw.de und dort: ->Organe -> Bezirksgruppe 64).

Im Rahmen der Vollversammlung ehrte Herr Friedmann drei langjährige DVGW-Bezirksgruppen-Mitglieder: Herrn Horst W. Müller aus Ludwigshafen für seine 25-jäh-

rige Mitgliedschaft sowie seine langjährige Tätigkeit im Vorstand, Herrn Friedrich Brandenberger aus Schönenberg-Kübelberg für seine 25-jährige Mitgliedschaft und Herrn Klaus Lederle aus Neustadt/Weinstraße für seine 25-jährige Mitgliedschaft.

Herr Barchet berichtete in seiner Funktion als Kassenwart über die finanzielle Situation der Bezirksgruppe.

Die Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers wurde einstimmig erteilt.

Das Fachliche durfte in dieser Bezirksgruppen-Vollversammlung nicht fehlen: Herr Roth von den Technischen Werken in Ludwigshafen berichtete in seinem Vortrag über die Grundlagen der Datenkommunikation bei Funk- und Bus-Systemen. Es gelang ihm, den aktuellen Stand der Übertragungstechnik mit all seinen Vor- und Nachteilen zu vermitteln.

Im zweiten Vortrag beschäftigte sich Herr Schuhmann, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg mit der Thematik „Flexible Auswertung der Grundwasserdaten in Baden-Württemberg“. Herr Friedmann freute sich, dass die Mitglieder auch dieses Mal so großes Interesse zeigten, und freut sich schon auf die nächsten gemeinsamen Veranstaltungen. <

Ralf Friedmann

Informationsdienst der Bezirksgruppen

DVGW-Bezirksgruppe Pfalz

14. November 2013 Gastag, Gas-Druckregelung nach G 459-2; Biogasanlage, Erdgas-Vorwärmung in Gasanlagen, Landau

Anfang Oktober 2013 Fachexkursion „Mühlenwanderweg – von der Kneisper zur Rosselmühle“

Anfang Dezember 2013 Schifferstädtertage – „Wasserversorgung, quo vadis?“

DVGW-Bezirksgruppe Rheinhessen

17. September 2013 Gastag 2013 „Arbeitsschutzgesetz in der Gasversorgung, Arbeitssicherheit im Gas-Bereitschaftsdienst, G 402 (G 403) Netz- und Schadenstatistik – Erfassung und Auswertung von Daten zum Aufbau von Instandhaltungsstrategien für Gasverteilungsnetze, G 495 Instandhaltung, Grundlagen der Regelungstechnik“, Gunterblum

26. November 2013 Abendfachveranstaltung „Verkehrssicherung von Baustellen gemäß RSA“, Worms

Bezirksgruppeninternet (BGI)

Der schnellste und einfachste Weg, immer die aktuellen Nachrichten seiner Bezirksgruppe zu bekommen. Das Bezirksgruppeninternet ist über die Webseite des DVGW erreichbar: <http://www.dvgw.de>.

Die Startseite bietet direkt eine Verknüpfung zu den Bezirksgruppen. Um die Funktionen auf den Folgeseiten zu benutzen, muss sich der User mit seinen DVGW-Zugangsdaten einloggen, ansonsten stehen nur die öffentlichen Informationsseiten zur Verfügung. Logindaten werden im Rahmen der Mitgliedschaft zur Verfügung gestellt.

DVGW/DELIWA-Bezirksgruppen- fachtagung SÜDWEST 2013 in Limburg

Rund 120 Teilnehmer aus den Gas- und Wasserversorgungsunternehmen trafen sich am 24. April 2013 auf Einladung der Bezirksgruppe Wiesbaden in der Josef-Kohlmaier-Halle in Limburg zur DVGW/DELIWA-Bezirksgruppenfachtagung. Diese Veranstaltung dient den persönlichen Mitgliedern im Bereich der DVGW-Landesgruppen Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland zum fachlichen Informationsaustausch.

Die Tagung wurde durch den Sprecher des Koordinierungskreises Dipl.-Ing. Thomas Braun, Vorsitzender der DVGW-Bezirksgruppe Blies, eröffnet. Weitere Grußworte sprachen Bürgermeister Martin Richard, DVGW-Hauptgeschäftsführer Dr. Walter Thielen und Dr. Müller, stellv. Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Hessen. Die Teilnehmer und Vortragenden trugen mit ihrem persönlichen und fachlichen Know-how zum Erfolg der Veranstaltung bei. Neben praxisbezogenen Vorträgen erlebten die Fachkollegen des Gas- und Wasserfaches einen wertvollen Informations- und

Erfahrungsaustausch auf fachlichem und partnerschaftlichem Niveau. Während der Tagung wurden viele neue Kontakte geknüpft sowie alte, bereits bestehende Bindungen gefestigt. Im Rahmen der Vorträge wurde über aktuelle Entwicklungen und neue Innovationen informiert. Zum Abschluss der gelungenen Veranstaltung wurde mit der Abendveranstaltung ein weiterer Akzent, der die Tagung unvergesslich machte, gesetzt. <

*Ursula Hoffmann
Landesgruppen Hessen und Rheinland-
Pfalz*



Dipl.-Ing. Thomas Braun, Sprecher des DVGW-Koordinierungskreises SÜDWEST eröffnete die Tagung.



Fachvortrag Dipl.-Ing. Rainer Pütz



Abendveranstaltung

Report Jahresfahrt 2013

Pünktlich um 8 Uhr rollte der Bus von Olmena-Reisen vom Hof der e-rp Alzey, mit 34 Teilnehmern an Bord, denen ein straffes Programm für die nächsten drei Tage in Aussicht stand. Die meisten sind inzwischen gute Bekannte oder sogar Freunde und man freute sich gemeinsam auf das Kommende. Bei durchwachsenem Wetter ging es auf die erste Etappe in Richtung Münsterland – das ist dort, wo man dienstags schon sieht, wer freitags zu Besuch kommt: also alles flach.

Als wir nach vierstündiger Fahrt die A 1 bei Greven verließen, konnte man schon an den schönen Klinker-Häusern sehen, dass wir in einer ganz anderen Region waren. Mit 30 Minuten Verspätung (was zu erwarten war) sind wir bei egeplast, unserer 1. Station eingetroffen. Herzlich empfangen von dem Gebiets-Repräsentanten, Herrn Schardt, und einigen weiteren Herren, die übrigens alles hervorragend vorbereitet

hatten. Sehr gut gestärkt ging es nun zu den Vorträgen im modernen Infobereich. Wer in der Schule in Chemie gut aufgepasst hatte, konnte den Ausführungen des Herrn Hesse sicher einigermaßen folgen. Chemie ist kein einfaches Gebiet! Dem Praxis- und Anwenderteil war schon eher von unserer Seite beizukommen. Insgesamt haben die beiden Herren Hesse und Schardt, unterstützt durch eine ganze Anzahl Musterrohre (Exponate), sehr gut und locker immer den richtigen Ton treffend, über die Leistungen von egeplast referiert. Eine Führung durch die Produktion des erst zehn Jahre bestehenden neuen Werkes in Greven-Reckenfeld beendete unsere erste Etappe. Für mich war diese erste Station ein Highlight!

Im 15 km entfernt etwas einsam liegenden Land-Hotel Stegemann konnten wir uns beim Abendessen stärken und zum Austausch über den ersten Tag zusam-



Meyer Werft GmbH, Papenburg



egeplast international GmbH, Greven

mensetzen. Die hauseigene Scherenkegelbahn wurde von einigen noch mit mehr oder weniger Erfolg ausprobiert. Gegen 23 Uhr legten wir unsere ermatteten Häupter zur Ruhe.

Am nächsten Morgen um 9 Uhr, pünktlich wie immer, stand die Truppe samt Fahrer bereit, die restlichen 160 km ins Emsland nach Papenburg anzutreten. Wer sich auskennt: Bis zur Grenze nach Ostfriesland ist es nur knapp 1 km! Spaß beiseite: Je näher man kommt, desto mehr Holland/Friesland ist zu spüren.

Pünktlich auf die Minute sind wir in Papenburg angekommen. Nun hatten wir zwei Stunden Zeit, um uns den Hauptkanal anzusehen und einen kleinen Eindruck von Papenburg zu verschaffen. Die Stadt hat sich in den letzten 20 Jahren total verändert; es hätte sich gelohnt, mehr Zeit dafür zu investieren. Um 13 Uhr waren alle wieder am Treffpunkt, auf dem alten Schoner „Friedericke“, der im Hauptkanal vor dem Rathaus liegt. Hier begann das zweite Highlight mit einer friesischen Tee-Zeremonie und mit den ersten Erläuterungen und Einweisungen zur bevorstehenden Führung durch die Meyer Werft. Die kurze Strecke zur Werft überwandern wir anschließend mit dem Bus. Unser Betreuer, Herr Feske, ein überaus guter Kenner des Terrains, hat uns schon auf dieser kurzen Anfahrt die gigantischen Hallen und Kräne nähergebracht.

Auf der Werft, zur Einleitung, wie üblich ein Film über die Geschichte und das Unternehmen Meyer Werft. Vorbei ging es an vielen teuren (50.000 €) Modellen von Ozeanriesen, deren Originale seit 1795 in immer größeren Dimensionen auf der Meyer Werft gebaut wurden und nun auf den Weltmeeren herumtuckern.

Zum Beispiel war die Graf Götzen zu sehen, auch bekannt unter dem späteren Namen „African Queen“ aus dem gleichnamigen Film mit Humphrey Bogart. Seit 100 Jahren ist sie nun in Afrika unterwegs. Den imposantesten Eindruck haben wahrscheinlich die riesigen Produktionshallen hinterlassen, wo in dem Trockendock der großen Halle ein zu ca. 75 % fertiges Kreuzfahrtschiff einer norwegischen Reederei von 360 m Länge in Arbeit war. Die Modulbauweise erlaubt es, in relativ kurzer Bauzeit (ca. zwei Jahre) nach einer logistischen und planerischen Meisterleistung, ein solch gigantisches Schiff zu Wasser zu lassen bzw. das Dock zu fluten. Tief beeindruckt und ziemlich verbraucht haben wir gegen 17 Uhr unser neues Quartier „Alte Werft“ bezogen. Die zwei Stunden bis 19 Uhr haben manche zum weiteren Bummel, andere zur Erholung genutzt. Ein gemütliches Abendessen folgte, gegen 23 Uhr haben wir uns alle auf ein gutes Bett gefreut – was wir zweifellos auch im Hotel „Alte Werft“ vorfanden.

Der dritte Tag war schon der Rückreisetag, der nach einem opulenten Frühstücksbuffet,

pünktlich um 9 Uhr, angetreten wurde. Nach einer ruhigen, entspannten Fahrt sind wir gegen 11.45 Uhr an unserem letzten Zwischenstopp in Oberhausen angekommen. Im „Brauhaus Zeche Jakobi“ wurde mit einem deftigen, überwiegend aber kleinen Imbiss die vorläufig letzte Stärkung für den Rest des Rückweges eingenommen. Den Gasometer mit der derzeitigen Christo-Ausstellung, der nur wenige Fußwegminuten entfernt war, haben wir – wenn auch etwas zügig – noch auf uns wirken lassen. Manche von uns haben es sogar bis auf den Giganten-Gasometer von 100 m Höhe geschafft. Den Rückmarsch zum Bus haben wir noch bewältigt, um dann erschöpft von der doch etwas eiligen Angelegenheit, und kurz vorm großen Regenguss, in unsere Sitze zu fallen. Die nächsten drei Stunden bis zur Ankunft in Alzey waren überwiegend vom Ruhem bestimmt. Ab und zu flackerte das Lachen über irgendwelche Witze auf. Letztlich waren fast alle erschöpft von den Eindrücken oder, nicht zuletzt, von der weiten Wegstrecke. Schön zu wissen war, dass wir einen ruhigen, besonnenen und versierten Busfahrer, Herrn Friesenecker, hatten, der uns sicher nach Alzey zurückbrachte.

Der kurze Nachhauseweg mit dem eigenen Wagen dürfte keine große Aufgabe gewesen sein. Jetzt haben wir wieder Zeit, das Erlebte zu verarbeiten und uns auf weitere Reisen zu freuen. Denn eines ist sicher: Reisen bildet. <

Wilhelm von Schönholtz, BG 63

Wasserwerksschulung der BG Pfalz, wieder ein toller Erfolg!

Die traditionelle Veranstaltung, die in jedem Jahr an zwei aufeinanderfolgenden Tagen einmal in Ludwigshafen und Kaiserslautern stattfindet, erfreute sich wieder großer Beliebtheit. Wie schon in den vergangenen Jahren waren beide Veranstaltungen bis auf den letzten Platz besetzt.

Das Programm beschäftigte sich in diesem Jahr mit den unterschiedlichsten Bereichen. So war zunächst die theoretische Berechnung von Widerlagern und Kräften am Rohr ein Thema, bei dem Herr Moisa von der EADIPS sehr interessant verdeutlichte, dass es nicht nur Ingenieursaufgabe ist, sich mit den Kräften im

Rohrleitungsbau zu beschäftigen. Für den Praktiker wurde klar, dass eine Reparatur einen Eingriff in ein System darstellt, welches dadurch unter hohen Kräften stehen kann, die es aufzufangen gilt. Dies wurde sowohl für längskraftschlüssige Verbindungen als auch für Widerlager sehr anschaulich vermittelt.

Die BG ETEM wies auf die Unfallvorsorge sowohl beim Strom (hier insbesondere ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel) als auch beim Reinigen von Hochbehältern hin.

Der Vortrag über die neue MID bei Wasserzählern und die daraus resultierenden Verwirrungen bei den Bezeichnungen

nach der neuen Wasserzähler-Richtlinie erfreute alle Teilnehmer. Herr Westphal (Fa. Sensus) zeigte, dass es gelungen ist, das alte System nun europaweit anzugleichen. Allerdings wird es nicht leicht für die Versorger, den richtigen Wasserzähler nun auch wirklich exakt auszuwählen. Ob es den interessierten Kreisen gelingt, die Eichgültigkeitsdauer auf fünf Jahre zu reduzieren – wir Versorger sind gespannt.

Den Abschluss bildete der erfrischende Vortrag von Herr Effey zu dem Thema Führen und Führungsaufgaben von Meistern. Wie schön ist es, einmal mit Abstand

Fortsetzung auf Seite 8

Die EWG und die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz trauern um Dipl.-Ing. Hans-Dieter Waldmann

Hans-Dieter Waldmann ist am 10. August 2013 in Alzey verstorben. Er war bis zum 1. April 1972 als Handlungsbevollmächtigter tätig. Danach war er vom 1. Januar 1973 bis 30. September 1999 mehr als 27 Jahre als Geschäftsführer bei der EWG Alzey tätig und hat in der damaligen Geschäftsführung die Geschicke des Unternehmens zu dessen Wohle und Weiterentwicklung geführt. Er war während seiner beruflichen Tätigkeit in verschiedenen Ehrenämtern des Berufsstandes engagiert, darunter im damaligen LGW, dessen Vorsitzender er auch lange Jahre war, wie auch im DVGW-Landesgruppenvorstand.

Sein ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Bereichen wurde von der Stadt Alzey mit der Verleihung der goldenen Ehrennadel anerkannt. Wir werden Dieter Waldmann ein ehrendes Andenken bewahren und wünschen seiner Familie die notwendige Kraft für die schweren folgenden Tage.

KONDOLENZEN



Bezirksgruppe Pfalz

Am **30.05.2013** verstarb unser persönliches Mitglied **Hans Lederle** aus Neustadt a. d. Weinstraße. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

IMPRESSUM

Rheinland-Pfalz im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach

Herausgeber: Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Redaktionsleiterin: Ursula Hoffmann

Anschrift: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Kupferbergterrassen 16, 55116 Mainz

Bildnachweise: Wenn nichts anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion

Litho und Druck: schmidt & more, Haagweg 44, 65462 Ginsheim-Gustavsburg

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Auflage: 1.000 Exemplare

E-Mail: presse@dvwg-rlp.de

Internet: www.dvbw-rlp.de

Die Ausgabe von „Rheinland-Pfalz im Blick“ steht im Internet unter www.dvbw-rlp.de zum Herunterladen bereit.

Fortsetzung von Seite 7

die Probleme des Alltags zu beleuchten und zu hören, wie es in der Theorie viel einfacher gehen könnte. Sowohl in der Pause als auch nach der Veranstaltung war wie immer Zeit, noch ein wenig zu plauschen und sich gemeinsam über Fachliches auszutauschen. Ein, wie wir meinen, wichtiger Teil der

Bezirksgruppenarbeit, dem wir bei unsern Fachveranstaltungen einen großen Raum geben wollen.

Daher freuen wir uns schon heute auf die für den Herbst geplante Fachexkursion, bei der wir uns vorgenommen haben waserfachliche Fragen zu „erwandern“. <

Ralf Friedmann, Vorsitzender der BG 64

Erfahrungsaustausch/Weiterbildung der Sachkundigen für Gasdruckregelanlagen am 20. und 21. November 2013 in Bad Dürkheim

Auch in diesem Jahr findet am 20. und 21. November der schon traditionelle Erfahrungsaustausch der Sachkundigen für Gasdruckregelanlagen wieder im gewohnten Rahmen in Bad Dürkheim statt.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt wie immer bei der Information über aktuelle Entwicklungen bei den arbeitsschutzrechtlichen Regelungen. Ergänzt wird die Veranstaltung durch eine begleitende Ausstellung von Fachfirmen aus dem Bereich Gasdruckregelung. Das ausführliche Programm wurde im August aktuell an die Mitgliedsunternehmen verteilt. Bereits jetzt haben sich wieder ca. 120 Teilnehmer angemeldet. Eine Resonanz, die für die Akzeptanz und

Qualität dieser Veranstaltung spricht. Weitere Anmeldungen sind noch möglich, sollten aber zeitnah erfolgen. Ergänzende Informationen zum Erfahrungsaustausch erhalten interessierte Unternehmen beim DVGW-Berufsbildungswerk Center West, Frau Linda Heßhaus, Tel.: 06131 27789-22, E-Mail: hesshaus@dvwg.de <

Dipl.-Ing. Robert Sattler, DVGW-Berufsbildungswerk Center West, Regionalstelle Mainz

GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

80. Geburtstag

19.03.33 Dipl.-Ing. Klaus Sauer, Frankenthal

70. Geburtstag

12.06.43 Friedhelm Meier, Ettringen
21.06.43 Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Charlet, Ingelheim

60. Geburtstag

02.01.53 Alfred Wünstel, Hatzenbühl
24.02.53 Lothar Gebhard, Ingelheim
24.03.53 Prof. Dr.-Ing. Gerhard Weissmüller, Ludwigshafen
10.04.53 Werner Jahr, Bad Neuenahr-Ahrweiler
24.04.53 Wolfgang Bucher, Simmern
04.06.53 Hermann Müller, Bekond
07.08.53 Kurt Schmitt, Mayen

50. Geburtstag

03.01.63 Dipl.-Ing. (FH). Armin Hoffmann, Westerburg
19.01.63 Peter Eberle, Worms
27.01.63 Uwe Leising, Offenheim
02.02.63 Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Zimmer, Emmelshausen
08.02.63 Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Breit, Kaiserslautern
14.02.63 Michael Mallmann, Boppard
15.04.63 Udo Erlemann, Urmitz
24.04.63 Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann, Bad Neuenahr-Ahrweiler
04.05.63 Dipl.-Chem. Michael Faul, Neidenfels
06.05.63 Christopher Probst, Mannheim
17.06.63 Dirk Schindler, Hartenfels
08.08.63 Dipl.-Ing. Wolfgang Kochhan, Koblenz